

panische Reich ausmachen. Zur bessern Uebersicht theilen wir ganz Asien in 3 Theile: Nord-Asien, welches Sibirien begreift; Mittel-Asien, zu welchem Kaukasien, die Tatarei, Bucharei, die Sinesischen und Japanischen Reiche gehören und Süd-Asien, welches die Türkischen Provinzen, Arabien, Persien, Indien und die südlichen Inseln in sich schließt. — Nordasien ist ein unwirthbares Land mit kalter Luft, fast das ganze Jahr hindurch mit Schnee und Eis bedeckt, voll hoher Berge und endloser Moräste, mit kurzen Sommern und langen strengen Wintern. Die südliche Gränze macht ein großes Gebirge, der Altai und das Sajanische Gebirge, in W. ist der Ural die Gränze gegen Europa. Der westliche Theil enthält in S. ungeheure Steppen, in N. Moräste, der östliche Theil ist von vielen Gebirgen durchzogen. Auf den südlichen Gebirgen sind die Quellen mehrerer großer Ströme, des Ob, Irtysh, der Lena, des Jenisei, welche in das Eismeer fließen, ferner mehre Seen, unter denen der Baikäl der größte ist. Ackerbau ist nur in S. und auch dort unbedeutend; dagegen giebt es an den Flüssen und in den Thälern schöne Viehweiden. Uebrigens findet man undurchdringliche Wälder von Nadelholz, Birken und Pappeln, die aber in N. zu bloßen Sträuchern werden, bis sich auch diese ganz verlieren und nur noch kümmerliches Moos übrig bleibt; wilde Beeren, esbare Wurzeln, Zwiebeln und Schwämme sind in Menge. Von Mineralien findet man Platina, Gold, Silber, Kupfer, Eisen und Blei, Marmor, Asbest, Marienglas, Kristall, Alaun, Schwefel und Salz, auch Edelsteine und Magnet. Reich ist Nord-Asien an Pelzthieren aller Art; auch größere Raubthiere, als Wölfe und Bären, fehlen nicht; von Hausthieren giebt es hier Kennthiere und Zunde; nur in S. Pferde, Schafe und Rindvieh; auch wilde Pferde in den südlichen Steppen, wilde Schafe (Argali), Gamsen, Wild und Elenthiere, am Secufer sind Kobben und Wasservögel, letztere oft in ungeheuren Schaaren, und See und Flüsse wimmeln zu gewissen Zeiten von Fischen. Die E. fast alle Mongolischen Stammes, theilen sich in verschiedene Nationen, deren jede ihre Eigenthümlichkeiten in Körperbildung und Lebensart hat, und leben in der größten Rohheit. Sie sind größtentheils Götzgötzenanbeter. Einige leben von Kennthiere, von der Jagd und vom Fischfange, andere ziehen als Nomaden umher; nur die eingewanderten Europäer treiben Bergbau, Ackerbau und Handwerke. Bedeutend ist der Handel mit Pelzwerk. Ganz Nord-Asien steht unter der Herrschaft des Russischen Kaisers. — Mittel-Asien kommt meistens im Klima dem mittleren und südlichen Europa gleich und hat auch die regelmäßigen vier Jahreszeiten; das eigentliche Hoch-Asien hat jedoch höchst raube Luft. Der Boden ist gebirgig; es giebt aber auch große Ebenen, theils mit dürrem Sande bedeckt, theils nur mit spärlichem Pflanzenwuchse und daher zum Ackerbau unpassend; viele Gegenden sind höchst fruchtbar. Die Hauptgebirge sind in N. der Altai, in S. der Mustang und Him-